

DVZ
Per mail

1.11.05

Stellungnahme Netzwerk Privatbahnen e.V. zur Meldung in der DVZ vom 29.10.2005: „Schienengüterverkehr in der EU rückläufig“

Lieber Herr Heinrici,
sehr geehrter Herr Dahms,

erlauben Sie mir in meiner Eigenschaft als Vertreter der maßgeblichen Schienengüterreisenden außerhalb der DB AG zu der o.g. Meldung kurz Stellung zu nehmen. Dabei konzentriere ich mich ausschließlich auf die Feststellung der CER,

...der Rückgang sei auf die stärkere Konkurrenz und den steigenden Marktanteil der neuen Eisenbahnunternehmen zurückzuführen:

Diese Begründung ist absurd und stellt alle bekannten Sachzusammenhänge auf den Kopf. Noch nie hat das Entstehen neuer Marktteilnehmer einen Rückgang des Marktvolumens bewirkt, sondern immer das Gegenteil: eine Steigerung. Rückläufig sind meistens die Gewinne der alten Monopolisten und die Preise, nie die Leistung. Beispiele: Luftverkehr, Telekom.

Wenn die neuen Wettbewerber der Staatsbahnen nicht am Mengenrückgang verantwortlich sind, wer dann ? Die Antwort lautet:

- Die viel zu hohen administrativen und technischen Barrieren zwischen den EU - Mitgliedsstaaten für grenzüberschreitende Güterverkehre.
- Die den Wettbewerb behindernde Organisation der Staatsbahnen als integrierte Unternehmen. Übersetzt für Deutschland: die Dispositionsbefugnis der DB AG über das deutsche Schienennetz ist das Wettbewerbshindernis Nr. 1 in Deutschland. Das gilt für den Personenverkehr und den Güterverkehr gleichermaßen.

Aber auch auf die großen Alten wirkt sich Wettbewerb heilsam aus: Ohne den Druck kleiner, neuer Wettbewerber hätte sich bei den Staatsbahnen, von denen CER spricht, in den letzten Jahren nichts bewegt. Die Erfolge der neuen Marktteilnehmer haben bewirkt, dass auch die Staatsbahnen sich seit Jahren häuten müssen, um den Anschluss nicht zu verlieren. Das wird noch lange so weitergehen, bis sie auf dem Preis/Leistungsniveau der Wettbewerber angelangt sind und alle Eisenbahnen gemeinsam darum ringen, den Marktanteil der Bahnen in Europa zu erhöhen, wohlgermerkt: gemeinsam.

Die richtige Schlussfolgerung aus den vorliegenden Zahlen lautet:

Nicht wegen, sondern trotz mehr Wettbewerb, trotz eines verbesserten Preis/Leistungsverhältnisses ist der Schienengüterverkehr zurückgegangen. Das ist nicht nur bedauerlich, das ist alarmierend.

Wir müssen die Reformierung des Eisenbahnwesens in Deutschland und Europa viel stärker vorantreiben und uns nicht verschleißen bei der Diskussion über einen Börsengang der DB AG mit oder ohne Schienennetz: Der Börsengang einer integrierten Bahn wirft das deutsche Eisenbahnwesen um Jahre zurück. Mit einer unabhängigen Netz AG hingegen, mit vielen privaten Bahnen die miteinander konkurrieren, darunter auch die dann börsennotierten Ex Transporttöchter der DB AG, würden Marktanteile zurück gewonnen und unsere Eisenbahnen, einschließlich unserer Bahnindustrie, würde führend in Europa.

Man fragt sich besorgt: warum setzt CER falsche Schlussfolgerungen in die Welt und in eine Presseerklärung?

Mit freundlichen Grüßen